

JURISTISCHER TEIL

1. HAFTUNG

1.1 Kind als Täter

- 1.1.1 Kind unter 7 Jahre
- 1.1.2 Kind zwischen 7 und 10 Jahren
- 1.1.3 Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren
- 1.1.4 Opferschutz, u.a.
 - Aufsichtspflichtverschulden
 - Billigkeitshaftung

1.2 Kind als Opfer

- 1.2.1 Erweiterung der StVG-Haftung
- 1.2.2 Besondere Sorgfalt im Straßenverkehr, u.a.
 - Vertrauensgrundsatz im Straßenverkehr
 - Sorgfaltspflichten, § 3 IIa StVO
 - Vermeidbarkeit bei verkehrsgerechtem Verhalten
- 1.2.3 Haftung bei Sport und Spiel
 - Schulunfall
 - Vertragliche Haftungsminderung
- 1.2.4 Haftungsausschluss
- 1.2.5 Eigenes Mitverschulden des Kindes
- 1.2.6 Mitverschulden der Eltern bzw. gesetzlichen Vertreter, u.a.
 - Kinderbeförderung auf/an Fahrrad
 - § 1664 BGB

1.3 Gesamtschuld

- 1.3.1 Tatbeitrags- und Zurechnungseinheit
- 1.3.2 Aufsichtspflichtverletzung

1.4 Vermittelter Schaden

- 1.4.1 Arzthaftung
 - Infektion
 - Aufklärung
 - Nasciturus
- 1.4.2 Produkthaftung

2. SCHADENERSATZ UND DRITTLEISTUNG

2.1 Schadenersatz

- 2.1.1 Fiktivabrechnung
- 2.1.2 Besuchs- und Betreuungskosten
- 2.1.3 Heilbehandlung
- 2.1.4 Vermehrte Bedürfnisse
- 2.1.5 Haushaltsführungsschaden
- 2.1.6 Verdienstausschluss
- 2.1.7 § 119 SGB X
- 2.1.8 Schmerzensgeld
- 2.1.9 Unterhaltsschaden des Kindes
- 2.1.10 Mittelbar Geschädigte
 - a. Unterhaltsschaden der Eltern
 - b. Entgangene Dienste

2.2 Schutz durch Dritteleistungsträger

- 2.2.1 Arbeitsverwaltung
- 2.2.2 Kranken- und Pflegeversicherung
- 2.2.3 Gesetzliche Rentenversicherung
- 2.2.4 § 119 SGB X
- 2.2.5 Gesetzliche Unfallversicherung
- 2.2.6 Private Unfallversicherung
- 2.2.7 Sozialhilfe

2.3 Erschöpfung von Geldmitteln

- 2.3.1 Haftungshöchstsumme
- 2.3.2 Deckungssumme

3. SCHADENREGULIERUNG

3.1 Abfindungsvergleich, u.a.

- 3.1.1 Vergleichsvertrag
- 3.1.2 Vertretungsmacht
- 3.1.3 Vormundschaftsgerichtliche Genehmigung
- 3.1.4 Kapitalisierung

3.2 Verjährung

3.3 Prozessuale Fragen

4. REHA-MANAGEMENT, SPEZIELL BEI KINDERN

4.1 Idee / Bedeutung

4.2 Vorteile des privaten Reha-Managements („win-win-Situation“)

4.3 Thematische Bereiche

4.4 Code of Conduct

MEDIZINISCHER TEIL

1. Können kindliche Knochenbrüche übersehen werden?
2. Welche Besonderheiten gibt es beim kindlichen SHT (Schädel-Hirn-Trauma)?
3. Werden kindliche Frakturen anders behandelt?
4. Welche Besonderheiten gibt es bei kindlichen Wirbelsäulenverletzungen?
5. Welche Probleme sind bei Verletzungen von Kindern häufiger?
6. Ab wann macht eine abschließende Begutachtung der Dauerfolgen nach kindlichen Verletzungen Sinn?
7. Wie sind die Langzeitprognosen schwerer Verletzungen zu beurteilen?